

pilosi, aculeis aduncis instructi. Flores parvuli vel mediocres, sepala viridi-hirta albo-marginata, in fructibus reflexa; petala alba oblonga, stamina stilos superantia antheris pilosis, germina pilosa.

An Wege- und Waldrändern um Beerheide bei Falkenstein; 550-680 m.

*Rubus obscurus* Kaltenb. ssp. *insericatus* P. J. Müll. var. *Schorleri* Artzt und Hofmann.

Kelchblätter auch an der Frucht zurückgeschlagen. Schöfslingsblätter 3zählig, die äußeren nur sehr selten eine schwache Andeutung zur Teilung zeigend, niemals 5zählig, sonst wie die Unterart.

„Die Pflanze steht der var. *Graveti* (*R. obscurus* ssp. *Graveti* N. Boulay, Rubi praes. gallici exsiccati 1895 No. 39), als welche ich sie auch in meinen *Plantae critic. Sax.* 1913 unter Nr. 388 ausgegeben habe, sehr nahe, doch unterscheidet sie sich von ihr durch die kräftigere Bestachelung des Schöfslings, 3zählige Schöfslingsblätter, breitere Endblättchen, ausgebreitetere und stärker bewehrte Rispe und etwas längere Drüsen im Blütenstande.“ Hofmann.

Wir stellen daher die schöne Form als neue Varietät neben *R. Graveti* und nennen sie *R. Schorleri*, zu Ehren des um die Erforschung der sächsischen Flora verdienten Kustos des Königlich Sächsischen Botanischen Instituts in Dresden, Herrn Prof. Dr. B. Schorler in Dresden.

Standort: an Waldrändern im untersten Göltzschtale, oberhalb Greiz, sächs. Seite, 270—280 m über dem Meer.

- R. Koehleri* Whe et N. Im Elstertale zwischen Trieb und Rentzschmühle. Oberhalb Hirschstein bei Mylau. Bei Falkenstein und Trieb, 600 m. Bei Burgstein und Krebes, 520 m. Bösenbrunn bei Oelsnitz. Zwischen der Thossener Staudenmühle und Reuth, 495 m.
- R. Koehleri* × *Schleicheri*. Am Waldrande zwischen Krebes und der Kienmühle, gegenüber Burgstein, 520 m.
- R. Schleicheri* Whe. Im Steinicht bei Elsterberg. Bei Gutenfürst und an der Kienmühle. Zwischen Obertriebhel und Tiefenbrunn bei Oelsnitz, 560 m. Bei Falkenstein und Poppengrün. Bei Morgenröthe.
- R. Bellardii* Whe et N. Göltzschtal: Schwarzhammermühle und oberhalb Hirschstein bei Mylau. Plauen: im Stadtwalde beim Forsthaus, bei Krebes, auf den Ruderitzbergen, 570 m, am Burgstein und auf der Platte, am Kandelstein, 600 m, auf dem Buchenpöhl bei Gutenfürst, 560 m. Oelsnitz: zwischen Tiefenbrunn und Obertriebhel, 580 m. Schöneck: bei Muldenberg. Markneukirchen: bei Erlbach.
- R. hirtus* W. K. Bei Tiefenbrunn und Obertriebhel, 570—600 m. Am Flossgraben bei Brunndöbra, 800 m.
- R. hercynicus* G. Br. Im Zaderawalde bei Plauen. Buchenwald bei Gutenfürst, 550 m, und am Kandelstein, 600 m. Nördlich vom Deichselhaus bei Weischlitz, 450 m, Mühlwand bei Mylau, 320 m.
- R. Kaltenbachii* Metsch. Im Flossgraben bei Brunndöbra, 810 m.
- R. serpens* Whe. Am Flossgraben bei Brunndöbra, 800—820 m. Falkenstein: bei Poppengrün, 600 m. Ruderitzberge bei Pirk, 570 m.
- R. caesius* × *Idaeus* f. *supercaesius* × *Idaeus*. Im Elstertale bei Oberweischlitz mit einzelnen, schwarzen, blaubereiften Früchten und im Herbste wurzelnden Schöfslingsspitzen.
- R. orthacanthus* Wimm. Bei Gutenfürst, Kienmühle, Platte, Ruderitzberge, 500—600 m. Im Steinicht bei Elsterberg, 300 m.